

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	7
1. Ausgangslage, Problemstellung.....	7
2. Mit der Untersuchung verfolgte Ziele	8
3. Methodische Überlegungen und Gang der Darstellung.....	9
I. Kategorisch zu verlangende Anforderungen	11
1. Anknüpfungspunkte in der Rechtsprechung	11
2. Zentrale Ausprägungen.....	14
3. Rezeption durch Wissenschaftsgremien und Weiterentwicklung innerhalb und außerhalb des Wissenschaftsbereichs	17
4. Zwischenergebnis.....	20
II. Immanente Analyse	21
1. Aufbau	21
2. Gedankengang – Argumentation	22
a) Zu: 1 Einleitung.....	22
b) Zu: 2 Anwendung der Abstandsempfehlungen	23
c) Zu: 3 Abstandsempfehlungen	24
d) Zu: 4 Populationsbiologische Aspekte – kumulative Effekte	26
e) Zu: 5 Erläuterungen zu einzelnen Arten und Artengruppen	28
f) Zu: 6 Zusammenfassung	30
g) Zu: Literatur.....	30
3. Zwischenergebnis.....	30

III. Soll-Ist-Vergleich	32
1. Normative Absicherung	32
2. Umgang mit empirischen Befunden.	33
3. Argumentativer Umgang mit sekundäranalytisch erzielten Befunden.	34
4. Rückverfolgbarkeit von Belegen/Quellen	37
5. Auseinandersetzung mit abweichenden Ansätzen	37
6. Ableitung von Folgerungen	38
7. Exemplarisch: Rotmilan.	39
a) Zu: Empirische Absicherung	40
b) Zu: Maßstabsbildung	41
8. Zwischenergebnis.	42
IV. Zur Übertragbarkeit der Befunde auf andere Verlautbarungen	43
V. Exkurs: Die Rechtsnatur des Helgoländer Papiers	44
1. Das Helgoländer Papier im Kontext der Rechtsquellen des Verwaltungsrechts .	44
2. Das Helgoländer Papier als untergesetzliches Regelwerk?	45
3. Das Helgoländer Papier als Fachkonvention?	45
4. Zur Bedeutung der Befassung durch die Umweltministerkonferenz	47
VI. Zusammenfassung der Ergebnisse.	49
Literaturverzeichnis	51